

Vom Dach bis zum Keller saniert

Haus C des Moabiter Kriminalgerichts wieder in Betrieb

Moabit. Über die Sanierung des Haus C beim Moabiter Kriminalgericht werden sich vor allem die Richter und Staatsanwälte freuen. Passanten auf der Straße bekommen den energetisch sanierten Bau aus den späten 50er-Jahren nicht zu sehen.

Dennoch war die Freude groß, als Justizsenatorin Gisela von der Aue (SPD) zu Beginn der vergangenen Woche den Schlüssel für den fünfgeschossigen Anbau am Hauptgebäude des Kriminalgerichts übergab. Eineinhalb Jahre lang wurde das Gebäude denkmalgerecht, aber vor allem energieeffizient saniert – der Zustand war vorher katastrophal, für die Sanierung fehlte lange Zeit das Geld. Verwaltet wird das Gebäude von der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM), einer Tochtergesellschaft des Landes Berlin, das sich um rund 1300 landeseigene Gebäude kümmert. Erst durch Mittel aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung konnten nun



Denkmalgerecht saniert: das Haus C des Kriminalgerichts Moabit.

Foto: Liptau

beinahe fünf Millionen Euro verbaut werden. 100 Mitarbeiter der Berliner Staatsanwaltschaft und des Amtsgerichts Tiergarten können fortan in moderner Atmosphäre arbeiten.

Dennoch ist bei der Sanierung des Gebäudes darauf geachtet worden, den sachlichen Charme der späten 50er zu erhalten. Laut von der Aue sei es gelungen, den

„Charakter des Gebäudes und insbesondere die historische Gestaltung der Sitzungsräume zu erhalten und sogar noch zu unterstreichen.“ Das Parkett in den Sälen wurde in den vergangenen Monaten abgeschliffen und neu versiegelt, die Holzvertäfelung an den Wänden gereinigt und Holz-tische wie Richtertische wurden sorgfältig aufgearbeitet. Zudem wurde Asbest aus dem Gebäude entfernt.

Das Dach wurde neu gedämmt und abgedichtet, die Fassade de in Vollwärmeschutz eingepackt, das Gebäude erhielt wärmege-dämmte Kunststoffenster. Außen liegende Jalousien werden in den Büros vor allem im Sommer für eine natürliche Kühlung sorgen. Neben Richtern und Staatsanwälten, die hier arbeiten, haben täglich bis zu 1000 Menschen im Haus C zu tun. Verhandelt werden ausschließlich kleine Delikte, bei denen es um Geldstrafen geht. Entsprechend schnell gehen die Verhandlungen – bis zu 300 am Tag. **flip**